



für Fachmänner und Liebhaber

Herausgegeben von

Prof. Dr. **H. W. Vogel**

Inhaber der goldenen Medaille der Wiener photographischen Gesellschaft für hervorragende wissenschaftliche und praktische Leistungen im Gebiete der Photographie,
Vorsteher des photochemischen Laboratoriums der Kgl. Technischen Hochschule, Berlin-Charlottenburg.

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin

ferner der Photographischen Gesellschaft in Kiel und des Klubs der Amateur-Photographen in Lemberg.

Jährlich erscheinen 24, vierteljährlich 6 Hefte. Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 3—, bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Abschwächer für Kollodiumplatten.

Von Dr. E. Vogel.

In der Reproduktionstechnik stellt sich häufig die Notwendigkeit heraus, Kollodiumplatten, welche zu lange belichtet resp. entwickelt oder bei denen z. B. feine Linien verschleiert sind, abzuschwächen oder, wie der Kunstaussdruck lautet, »auszuklären«.

Das hierzu gebräuchlichste Mittel ist eine Lösung von Jod in Jodkalium, mit der man die Platte übergießt. Es bildet sich Oxyd, welches durch Cyankalilösung weggenommen wird. Der Nachteil dieser Methode ist, dass man den Grad der Abschwächung erst nach der Anwendung des Cyankalis erkennt. Man benutzt daher häufig auch als Abschwächer Mischungen von Jodlösung mit Cyankalilösung, resp. Mischungen von Quecksilberchloridlösung mit Cyankalilösung, die den Vorteil haben, dass sie in einer Lösung wirken, weshalb man den Grad der Abschwächung leichter erkennen kann.

Verfasser dieses benutzt seit längerer Zeit als Abschwächer für nasse Kollodium- und Kollodium-Emulsionsplatten eine Mischung von Cyankaliumlösung mit einer Lösung von rotem Blutlaugensalz. Es bildet sich hierbei, analog der für Gelatineplatten benutzten Farmerschen Abschwächung mit rotem Blutlaugensalz und unterschwefligsaurem Natron, Ferrocyan Silber, welches sich in der Cyankalilösung auflöst.